

Pressemitteilung

Universitätsmedizin Mainz im Finale des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF

(Mainz, 26. Juni 2009, cb) Das „Cluster of Individualized Immunointervention“ der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat das Finale des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erreicht. Eine international besetzte Jury wählte gestern die zehn Finalisten aus den insgesamt 23 Bewerbern aus, die nun in den kommenden Monaten ihre Strategien mit konkreten Projekten zur Umsetzung ausarbeiten und somit um eine Fördersumme von insgesamt 200 Millionen Euro in Konkurrenz treten. Für das von Prof. Dr. Ugur Sahin von der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik angeführte Cluster, aus hochkarätigen akademischen und industriellen Partnern, bedeutet dies schon jetzt eine Anerkennung. In der Verzahnung von Forschung, Translation, Regulatorik und klinischer Testung von innovativen immunologischen Arzneimitteln und Biomarkern sieht Sahin eine reale Chance für einen mittelfristigen Durchbruch in der individualisierten Medizin. Mit seinem innovations- und wirtschaftsorientierten Ansatz möchte das Cluster auch dazu beitragen, in einer alternden Gesellschaft bezahlbare immunologische Medikamente zur Bekämpfung von Volkskrankheiten zu entwickeln. Zudem ist davon auszugehen, dass mit dem Cluster neue Arbeitsplätze und innovative Hightech-Unternehmen entstehen. An dem Cluster sind neben der Universitätsmedizin Mainz auch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, das Institut für Mikrotechnik Mainz (IMM), das Max-Planck-Institut für Polymerchemie, das Paul Ehrlich Institut, das Krebsimmuntherapiekonsortium (KIMT) sowie Unternehmen wie beispielsweise Merck, Ganymed, Thymed und BioNTech beteiligt.

Der Vorstandsvorsitzende der Universitätsmedizin, Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, zeigt sich hochofreut: „Dieser Forschungsbereich hat bereits in den vergangenen Jahren immer wieder durch positive Ergebnisse zu einer Ermutigung bei der individuellen und erfolgreichen Behandlung von Krebs auf sich aufmerksam gemacht. Die Universitätsmedizin Mainz unterstützt die weitere Entwicklung und drückt natürlich für die Finalrunde Anfang nächsten Jahres fest die Daumen, dass dieses innovative und nachhaltige Konzept sich durchsetzen kann.“

Weitere Informationen zum Spitzencluster-Wettbewerb finden Sie unter:

www.spitzencluster.de

Weitere Informationen:

Caroline Bahnemann, Pressestelle, Tel. 06131 / 17-7424, Fax 06131 / 17-3496,
E-Mail: presse@ukmainz.de